



Doris Schmidinger (L.) überreicht mit BSI Maria Kolbitsch und der Klasse 4a einen Spendenscheck an Martin Linert (ÖJRK). FOTO: SM

Auszeichnung für Engagement in der Schule

FELDKIRCH. Schulrätin Doris Schmidinger erhielt kürzlich in Wien das Bundes-Ehrenzeichen. Ausgezeichnet wurde die Pädagogin des Instituts St. Josef für ihre Verdienste um die Wertevermittlung im Österreichischen Jugendrotkreuz. „Ich möchte helfen, die ausgefallenen Ideen der Schüler zum Spendensammeln umzusetzen“, so Schmidinger.

Fidelisstraße in Feldkirch bleibt bis Mai gesperrt

FELDKIRCH. Seit Wochenbeginn ist die Feldkircher Fidelisstraße ab der Kreuzung Bergmannngasse bis zur Kreuzung mit der Ardetzenbergstraße für Fußgänger und den gesamten Verkehr gesperrt. Bauarbeiten für eine neue Wohnanlage in der Fidelisstraße machen die Sperre notwendig. Voraussichtlich Ende Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen werden.



Die Fahrscheinverkäufe sind um sechs Prozent gestiegen. ARCHIV

Feldkirchs Stadtbus zieht positive Bilanz

FELDKIRCH. Im vergangenen Jahr sind die Fahrscheinverkäufe in den Bussen der Stadt Feldkirch neuerlich gestiegen: und zwar um sechs Prozent. Auch der Verkauf von Jahrestickets legte zu. Hier kann eine Steigerung von 7,6 Prozent vorgewiesen werden. Stadtbusleiter Sigi Burtscher führt die erneute Steigerung auf die weitere Anpassung des Angebots zurück.

„Wir reparieren die Kinder nicht“

Am Jagdberg finden Kinder heute, was ihnen das Leben vorenthielt: Verlässlichkeit.

THOMAS MATT
thomas.matt@vn.vol.at, 05572/501-724

SCHLINS. Zwei Sätze stellt Gerd Bernard (56) an den Anfang: „Wir wollen, dass unsere Kinder ein legitimer Bestandteil der Gesellschaft sind“, lautet der eine, „denn hier wird kein Kind mehr weggesperrt.“

Bernard ist Schuldirektor am Jagdberg. Der Name „Sonderpädagogisches Internat“ hat sich nie durchgesetzt. Zu mächtig drücken die Schatten der Vergangenheit. Bernards zweiter Satz relativiert den Anspruch der Gesellschaft: „Wir reparieren diese Kinder nicht.“ So hätten es manche gern. Wie in der Puppenwerkstatt: „Mach das wieder ganz.“ Aber so funktioniert das nicht.

Die Hälfte ambulant betreut
Heute leben am Fuß der mittelalterlichen Schlinser Burg-ruine 24 Kinder und Jugend-



David hatte genug von der Schule. In die Werkstätte geht er gern.

liche stationär jeweils zu acht in drei Wohngemeinschaften. Sie sind zwischen 9 und 16 Jahre alt. 25 Kinder werden ambulant betreut.

Statt Post nun Schule

In verwaisten Postgebäuden von Wolfurt und Feldkirch hat Bernard zwei Expositurschulen eingerichtet. Weil der Bedarf steigt, leben zehn Jugendliche in einer Wohngemeinschaft in Feldkirch-Altenstadt. Auch sie werden möglichst bald in die Expositurschule wechseln, denn der Besuch der Regelschule klappt nicht. „Ein Teil der Kinder ist sehr schwierig.“

Überhaupt hält Bernard beim Rundgang irgendwann inne und sagt: „Sie müssen sich dessen bewusst sein, das sind die schwierigsten Kinder des Landes.“ Einblicke in die Werkstätten scheinen das Gegenteil zu erzählen.

Wenn Sidney (11) im Cafe-lino Darjeelingtee serviert, tut er das formvollendet. Im „Grünwerk“ häuft Nebojsa (12) liebevoll Erde rund um eine frisch gepflanzte Amaryllis. Ein Stockwerk tiefer speicht Lorenzo (12) mit Kennerblick ein Rad ein. All das ist Unterricht. Lebenskunde, gewissermaßen.

Diese Kinder haben mehr hinter sich, als ein bürgerlicher Verstand zu fassen vermag. „Sie sind seelisch verletzt, haben null Selbstwert.“ Die Mutter der 15-jährigen Julia ist Alkoholikerin. Ob die neun Jahre alte Rebekka Missbrauch erdulden muss, wird man behutsam klären. Am Jagdberg lernen sie alle Normalität kennen. Ver-



Ob André (13) in der Jagdberg-eigenen Werkstätte Räder repariert oder Sidney (11) im Cafelino Tee serviert, es geht immer um dasselbe: Die Kinder müssen Normalität erlernen. FOTOS: VN/HARTINGER



„Wir arbeiten zeitgleich eng mit den Eltern der Kinder zusammen.“

GERD BERNARD



lässlichkeit. „Bei uns“, sagt Bernard, „muss die Schule das Leben nicht erfinden.“ Wenn Monika Grass (49) dem 13-jährigen André ein Fahrrad zur Reparatur übergibt, „dann spürt der, das ist echt“. Kinder wissen Realität und Übung klar zu unterscheiden.

Natürlich findet auch „richtige Schule“ statt. Sonst hätte sich Manuel (15) nicht in Mathe um zwei Noten verbessern können. Und Julia hätte auf zwei Bewerbungsschrei-

ben für eine Lehrstelle kaum zwei Zusagen eingeholt.

2007 haben Schule und Internat vom Jagdberg in Bludesch eine Werkstätte angemietet für „massive Schulverweigerer“, erklärt Internatsleiter Gerhard Heinritz (52). Der 15-jährige David, der gar keine Lust mehr auf Schule hatte, lernt hier, begleitet vom Sozialpädagogen Dietmar Vögel (39), mit Metall umzugehen.

All das sind Angebote. Gezwungen wird niemand. Gewalt ist tabu. So fassen die Kinder hier Tritt. Fachkräfte kümmern sich inzwischen um die Eltern. Auch denen muss man helfen. Denn nach ein, zwei Jahren dürfen die Kinder nicht wieder ins alte Fahrwasser zurück. Sonst war alles umsonst.



Julia (15) schließt heuer die Schule ab. Eine Lehrstelle kriegt sie.

VOL.at Code: Scannen Sie den Code mit der VOL.at-App, um das Video zu sehen: Jagdberg-Internatsleiter Gerhard Heinritz im Interview video.vol.at



Eine Bausteinaktion für den Nibelungenbrunnen. FOTO: CTH

Bausteinaktion für Brunnen

HOHENEMS. (ber) Wie die Stadt Hohenems veröffentlichte, soll der 1955 erbaute Nibelungenbrunnen auf dem Schlossplatz im Jahr 2013 saniert werden. Dieter Heidegger meldete sich im Bürgerforum mit einem Vorschlag, der eine frühere Sanierung ermöglichen könnte: „Wie wäre es, wenn hier eine Bausteinaktion ins Leben gerufen würde?“ Markus Klien, Gunther Fenkart und Rudolf Sommer können sich ebenfalls für den Vorschlag begeistern. „Eine Restauration des Brunnens - die Kostenplanung steht bereits - würde jedenfalls von einer Aktion begleitet, die alle am Erhalt Interessierten anspricht. Ob das mit symbolischen Bausteinen erfolgt, ist offen“, erklärt Martin Hölbling von der Stadt.

VN-Quiz

In welchem Land fand 1974 die Nelkenrevolution statt?

- a) Frankreich b) Italien
c) Portugal d) Spanien

Auflösung auf /C9
Mehr Fragen: wissen.vol.at

LOTTO
ZIEHUNG VOM 22. FEBRUAR 2012

ÖSTERREICH